RosDok Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Wilhelm Chryse

Christliche Leichpredigte/ Bey der Leichbestetigung/ des weiland WolEdlen Gestrengen und Ehrenvesten Hans Daldorff des Eltern auff Woterssen Erbgesessen F. N. LandtRath. Welcher am vierzehenden Februarij des 1623 Jahres ... entschlaffen und folgenden 2. Aprilis ... begraben worden

Lübeck: Wolff, 1623

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn770471447

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Chrysen, W.,
auf
Hans Daldorff.
Lübeck. 1623.
3.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn770471447/phys_0001
DFG

Christliche Leichpredigte/

Bey der Leichbestettigung/ des weiland Wol-
Edlen Gestrengen vnd Ehrenvesten

Hans Daldorff des El-

tern auff Woterssen Erbgesessen
F. N. Landt Rath.

Welcher am vierzehenden Februa-
rij des 1623 Jahres/ des Abendes vmb 6 Vhr
im HErrn entschlaffen vnd folgenden 2. Aprilis
zu Sieben eichen in der Kirchen nach
Adelichen Gebrauch begra-
ben worden.

LANDESBIBLIOTHEK OLDENBURG

Gehalten durch
Guilielmum Chrysen Lu-
næburgensem, Pastorn zu Sieben-
Eichen.

Gedruckt zu Lübeck/ Durch
Hans Wolffen.

Im Jahr: 1623.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn770471447/phys_0005
DFG

EPIGRAMMA

In duriciem & inclementiam MORTIS
Juvenes cum senibus rapientis.

DUrum & amarum MORS & inexorabile Fatum est,
Dum Juvenes junctim Corripit, atq; Senes.
Fallor, num justè Juvenes disperdat, an æquâ
Lege Senes? Citò MORS sed utrosq; rapit.
Vah Daldorpiadum Juvenem nunc sustulit annis
Hinc paucis, ipsum jam rapit atq; Senem.
FILIUS ah periit, quondam spes una Parentum,
Et periit MATER, jam perit atq; Parens.
O MORS durum & amarum, & inexorabile Fatum!
Quæ Mortalibus hæc omnia dura facis.
O HOMO, MORS dura hæc nobis jam dura minatur,
Hem dura est reprobis Mortis & Ira probis!
En Juvenes exspectat primo in flore Juventæ,
Expectat canos MORS & ubiq; Senes.
A MORTE & quid tutum est? Ergo paratus ad istam,
Sis Juvenis validus, sis crepitusq; Senex.
Sed DEUS æternus Juvenes qui fecit, amatq;,
Hicq; Senes nunquam deserviſſe potest:
In Vita Juvenis DOMINI est, DOMINIq; manebit,
In Morte atq; Senex est DOMINI, atq; manet.
Ergò vel Juvenis discedas morte, senexq;
Vita tua in DOMINO sit, quoq; Mors in eo.

Christianus Colerus Hamburgensis,
Pastor Razeburgensium in-
æde D. Petri apponebam.

Der

Der Ehrwürdigen WolEdlen Ehr- vnd Viel-
Tugendreichen

Jungfraw Salome Daldorff / Domina des Jungfra-
wen Stiffes zu Walßrade/im Fürstenthumb Lüneburg.

Des WolEdlen Gestrengen vnd
Ehrenvesten

Heinrich Wackerbart auff Kogel/ vnd
Hans Drieberg auff Gottmesforde
respectivè Erbgesessen.

Den WolEdlen Ehr- vnd Viltugend-
sammen

F. Dorotheen Geborne Wackerbarttin / Hartewich
Preen auff Lübzin/ Erbgesessen/ Vnd
Fraw Annen Geborne Drieberginne Frantz Spör-
cken zu Boutzenburg gesessen/respectivè Ehelichen Hauß-
Frawen.

Als:

Seligen Hans Daldorff Leibes oder Landes Erben.

Seinen Großgünstigen Jungfrawen / Junckern vnd Frawen de-
diciret vnd offeriret die Leichpredigte/ vorgenandter Au-
thor vnterdienstlich.

Proloquium, oder Eingang der Predigte.

WIr lesen 2. Paral. 35. Als der Könin Josia gestorben daß die seinigen nicht allein seinen todten Cörper in sein Grab oder Ruheskäte zu seiner Väter Cörper mit Königlichen solenniteten gelecht / sonder daß auch der Propheta Jeremias vnd andere darzu düchtige Leute Klaglieder zu seinem Ehrengedechtnis gefasset vnd geredet: Woraus wir sehen daß es im Volcke GOttes nichts vngewöhnlich oder seltzamb / daß wir die todten Cörper der vnserigen / sonderlich derer die vns im Geistlichen / Weltlichen oder Haußstande wol vorgestanden / nicht allein mit vblichen solenniteten in vnser aller Mutter Schoß die Erde legen / sondern auch dannebenst Christliche Leichpredigten thun vnd anhören / jhnen den Vorstorbenen zum Ehrengedechtnis / vns Lebendigen aber zur Erbawung vnd Besserung in vnserem Christenthumb / so wol auch vnsere Danckbarkeit vor die vns von jhnen bey jhren Lebezeiten bezeigte Wolthaten zu beweisen.

Wann wir denn nun solchem vblichem gebrauche nach / den todten Cörper des weiland Edlen Gestrengen vnd Ehrnvesten Hans Dalborpffs auff Woterssen Erbgesessen biß anhero mit Adelichen solenniteten begleitet / denselben zu den todten Gebeinen seiner hertzlieben Eltern Haußfrawen vnd Sohne / in das von jhm selbst hierzu verfertigte Ruhe- vnd Schlaffkämmerlein zuvorsetzen / vnd

vnd vorhabens darnebenst eine Christliche Leich- vnd Ehrengedechtnis Predigte zu thunde vnd anzuhörende. Solches aber aus vnseren eigenen / natürlichen Kräfften fruchtbarlich nicht geschehen mag: Als wollen wir zuvor vnsere Hertzen zu GOTT / von welchen alle gute vnd vollnkommene Gaben herab kommen / erheben / vnd jhn bitten vmb Gnade zuvorleyhen / dieses Werck zu seinen Ehren vnd vnser Besserung zuvorrichtende / vnd demnach ein Andächtiges Vater vnser sprechen / etc.

Jacob. 1. v. 16.

Den Text

Welcher in dieser Predigte erkleret wird/ beschreibet vns Joannes in seiner Offenbarung im 14 Capittel.

Ich hörete eine Stimme von Himmel zu mir sagen Schreibe/ Selig seynt die Todten/ die im HErren sterben/ von nun an/ Ja der Geist spricht/ daß sie ruhen von ihrer Arbeit/ vnnd ihre Wercke folgen ihnen nach.

Auszlegung.

Eccles. 7. v. 2. Der Tag des Todes ist besser/ als der Tag der Geburt.

ES sagt der Hochweise König Salomon in seinem Buch der Prediger genandt im 7. Capittel: Der Tag des Todtes ist besser / als der Tag der Geburt: Dieses scheinet im Ersten Anblick seltzamb vnd verkehret geredet zu seyn/

Denn

Denn weil es die Schrifft eine Edle Gabe Gottes rühmet / daß Eheleute mit Leibesfrüchten gesegenet / vnd vns / vormittels der natürlichen Geburt / Leib / Seel vnd Lebend gegeben wird / so sollen wirs jo billig mit danckbarn Hertzen davor erkennen vnd vns darüber erfrewen / immassen vns den die heilige Schrifft solches offt gebeut: Wie denn auch / wenn wir betrachten / daß der Todt vns des stets gesunden Zustandes / in welchem wir in vnseren Ersten Eltern erschaffen / beraubet / allerley Kranckheiten vber den Halß geführet / Leib vnd Seel mit Schmertzen scheidet / den Cörper ins Grab wirffet / darin zu Aschen vnd Erden machet / vnd vns von der holdseligen Beywohnung der vnseren hinweg reisset / wir jo nicht anders können als trawrig vnd betrübet seyn / Immassen es denn die heilige Schrifft mit Sprüchen vnd Exempeln billiget. Aber wenn wir der Sachen ein wenig fleissiger nachdencken / so befindet es sich daß der Prediger Salomon war vnd weißlich geredet: Denn wenn wir diß Leben vnd den Todt / so als sie in sich selbst sein ansehen vnd betrachten / so ist es alles war vnd recht was jetzo erwehnet:

Nicht an vnd vor sich selbst. Psal. 127. v. 3.

Psal. 139. v. 13. 14.

Wenn wir aber betrachten / daß zufellige grosse Elende / die vielfeltige Mühe vnnd

Sonder zufelliger weise.

Ge-

Gefahr / darmit dieses Leben vmb der Sünde willen belegt / vnd sehen den Todt an / so als jhn der HERR Christus durch seinen Todt den Gleubigen vorwandelt / so ist ohn alle widerrede der Tag eines seligen Todts besser / als der Tag der Geburt / Denn der Tag der Geburt

Eccles. 1 v. 8. ist ein Eingang in dieses mühselige Leben / da es alles so voller Mühe vnd Eytelkeit daß es niemand außsprechen kan. Ein seliger Todt ist aber ein Außgang aus demselbigen allen / vnd ein Einganck in das ewige / selige Freuden Le-

Joh. 5. v. 24. ben: Wie der HErr Christus selbst bey seinem Ende bethewret / Joh. 5. Warlich / warlich ich sage euch / wer mein Wort höret vnd gleubet deme der mich gesand hat / der hat das ewige Leben / vnd kommet nicht in das Gerichte / sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

Welches vorgelesener Spruch befestiget. Wenn denn nun der heilige Geist vns in vorgelesenen Spruche auch erinnert / der Seligkeit vnd Ruhe / zu welcher die / so im HErrn sterben durch den Todt kommen / vnd also auch im Gegensatz des Elendes / Jammers vnd Mühe dieses gegentwertigen Lebendes.

Als wollen wir in dieser Predigte / Erstlich diesen Spruch nach den vornembsten Vmb-

auff

stenden kurtz vnd einfeltig erwegen: Vnd darauff eine Erinnerung vom Christlichem Leben vnd Seligem Tode des weiland Edlen Gestrengen vnd Ehrenvesten Hans Dalorff Seligen thun.

GOtt wolle vns hierzu seine Gnade vmb Christi willen verleihen/ Amen.

Erklerung des Spruchs.

In Erklerung des vorgelesenen Spruches/ wollen wir drey Vmbstände in acht nehmen:

ERstlich wer dieses/ daß hir vom Zustande derer so im HERRN sterben angezeiget wird/ geoffenbahret: Nicht ein heiliger Engel/ vielweniger ein sterblicher Mensch/ sonder Gott der heilige Geist / die dritte Person der heiligen hochgelobten Dreyfaltigkeit/ hat es durch eine Stimme vom Himmel selbst geoffenbahret / immassen es der Text außtrücklich anzeiget/ Ich saget Joannes (es sey gewesen der Evangelista vnd Apostel/ oder sonsten ein vortrefflicher Lehrer der Ersten Kirchen des Newen Testamentes) hörete eine Stimme vom

1. In welchem der heilige Geist ohne Mittel redet.

Himmel sagende / welche Stimme hernach von sich selbst saget/der Geist spricht/etc.

Vnd zwar saget es die Göttliche hohe Majestat nicht alleine/sonder bestetiget es mit jhrem Eydt/Der Geist spricht Ja/ als wolte er sagen/ es ist warhafftig vnd gewiß also: Befihlet auch Joanni diese Offenbahrung in Schrifte zuvorfassen / vnd der heiligen Christlichen Kirchen zuzustellen/auff daß die biß an den Jüngsten tag dieses wissen vnd gebranchen müge / Schreibe: sagt der Geist.

Sollen derhalben jhme fleissig zuhören.
2. Tim. 3. v. 16. 17.

Ob nun wol alle Biblische Canonische Schrifften von Gott eingegeben vnd nütz ist zur Lehre/zur Straffe/ zur Besserung/ zur Züchtigung in der Gerechtigkeit/daß ein Mensch Gottes sey vollnkommen zu allen guten Wercken geschicket / vnd sie vns demnach sol lieb vnd werth

Psal. 119. v. 127.

seyn vber Gold vnd fein Gold: So sol doch solches billig vor andern stadt finden / bey denen Sprüchen vnd Offenbahrung die Gott ohne Mittel geredet vnd seiner Kirchen gethan / vnd demnach auch bey diesem Spruch: Sollen vnd wollen derhalben der Erklerung vnverdrossen zuhören.

Eph. 1. v. 17

Ja nicht alleine das / sondern auch/ dieweil Gott

Gott ist der Vater / das ist / der Erschaffer vnd HErr der zukünfftigen Herrligkeit / die da behalten wird im Himmel denen die da aus Gottes Macht / durch den Glauben bewahret werden zur Seligkeit / vnd derhalben jo auffs eigendtlichste wird wissen / wie es darumb beschaffen: Vnd weil er die Warheit selbst ist / wirt er gewißlich vns nichts anders als es im Grund ist / berichten: So sollen vnd wollen wir jo dieser Offenbahrung feste gleuben / vnd vns fleissig darnach richten.

Vnd festiglich gleuben.

1. Pet. 1. v. 5.

1. Joh. 5. v. 7.

Die ander Vmbstände / die wir bey Erwegung dieses Spruches in acht nehmen wollen: ist von was Todten der heilige Geist allhier redt: Nicht von allen vnd jeden / sonder von denen die im HErrn sterben: Denn ob wol allen Menschen gesetzet ist einmahl zusterben / daher der Todt recht von David der Weg aller Welt genennet wirt: Jedoch gleich wie alle lebendige Menschen in zwey Hauffen Gleubige vnd Vngleubige von Christi getheilet werden / also können wir auch die sterbenden theilen / daß etzliche im HErrn sterben / etzliche nicht im HErrn.

2. Von den Todten die im HErrn sterben.

Eb. 9. v. 27.

1. Reg. 2. v. 2.

Marc. 16. v. 16.

In dem HErrn sterben alle die Menschen / welche in jhrem Lebende an JEsum Christum

Beschreibung derer die im HErrn sterben.

warhafftig gleuben/vnd durch den Glauben der Krafft des Vordienstes JEsu Christi/zur Vergebung jhrer Sünde vnd Sündenstraffe / zur Erlangung der Gerechtigkeit / Hulde Gottes/ vnd ewigen Seligkeit theilhafftig seyn / aus solchem Glauben sich befleissigen / Gott vnd jhrem Negsten in Beruff des Christenthumbs vnd eusserlichen Wandels nütz vnnd dienstlich zu seyn/gleuben / daß jhre Lebenszeit in der Hand jhres HERRN stehe / vnd wenn derselbe sie wil aus diesem Leben durch den Todt abfodern jhm gehorsamblich folgen / jhme jhre Seele als sein tewer erkaufftes Gut in seine Hände befehlen/ vnd also in wahrer Anruffung des Namens Christi von hinnen scheiden.

Vnter welcher Beschreibung wir denn nicht allein die vorstehen / welche jhr gantzes oder das gröseste Theil jhres Lebens also zugebracht/sondern auch die / welche leider nach jhrer Tauffe offt vnd eine gute weile jhnen selbst / der Welt vnd dem Teuffel gelebet: Jhnen selbst / in deme sie nur gethan was sie gelüstet/ vnd in alle jhren Tücken Gott vnd sein Wort vor nichtes gehalten/der Welt/ in deme sie sich derselben gleich gestellet/ dem Teuffel in deme sie in wissentlichen Sün-

Sap. 2. v. 11.

Psal. 10. v. 4.

Rom. 12. v. 2.

Sünden vorsetziglich gelebet/vnd also des Teuffels Lüste vollnbracht / vnd sich von jhme in seinen Stricken zu seinem willen gefangen führen lassen: Endlich aber von Gott aus sonderlicher Gnade zur Busse beruffen vnd gebracht/ vnd in Bußfertigkeit jhr Leben beschlossen/diese/ sage ich/ wollen wir auch vnter die so im HErrn sterben begriffen haben: Den weil der HERR selbst solchen bußfertigen Sündern bey Ezech: cap. 18. vorheisset / daß / wenn sie sich bekehren vnd die Warheit jhrer Buß mit Enderung vnd besserung jhres Lebens beweisen / sie sollen leben vnd nicht sterben/aller jrer Vbertretung/so sie begangen/solle nicht gedacht werden: Vnd solchen mit dem trösilichen Exempel des bekehrten Schechers am Creutze bestetiget / Luc. 23. Mit was flueg oder Schein könten wir sie denn von denen die im HErrn sterben außschliessen?

Joh. 8. v. 44.

2. Tim. 2. v. 26.

Ezech. 18. v. 21. 22.

Luc. 23. v. 43.

Vors dritte/Was saget den nun der heilige Geist / von deren Zustande nach diesem Leben? Zweyerley : Erstlich sie seyn selig / sie ruhen von jhrer Arbeit: Hier erfoderte nun zwar die Notturfft der materien wol/ daß ich die Mühe/ Arbeit vnd Gefahr dieses Lebendes in vnterschiedliche arten außtheilete / vnd dagegen setzte

3. Vnd sagt von jhnen /

1. Daß sie selig seyn/ vnd ruhen von jhrer Arbeit.

die Ruhe vnd Seeligkeit derer so im HERRN sterben / so würde es sich alles vorstendlicher vnd heller finden: Aber weil dieses wolte lange wehren / vnd ich nicht gemeinet E.L. mit langem predigen vordrießlich zu seyn / als wil ichs kurtz zusammen fassen:

Syr. 40. Beschreibung der Mühe vnd Arbeidt dieses Lebendes.

Es saget der weise Mann Syrach im 40. Capittel seines Buches / Es ist ein elend jämmerlich Ding / vmb aller Menschen Leben / von Mutterleibe an / biß sie in die Erde begraben werden / die vnser aller Mutter ist: Da ist jmmer Sorge / Furcht / Hoffnung / vnd zu letzt der Todt / so wol bey deme der in hogen Ehren sitzt / als bey dem geringsten auff Erden / so wol bey deme der Seiden vnd eine Krone trägt / als bey deme der einen groben Kittel anne hat: Da ist jmmer Zorn / Eyver / Widerwertigkeit / Vnfriede vnd Todesgefahr / Neidt vnd Zanck: Vnd wenn einer des Nachtes auff seinem Bette ruhen vnd schlaffen sol / fallen jhm mangerley Gedancken für: Wenn er gleich ein wenig ruhet / so ists doch nichts / denn er erschrickt im Traumb als sehe er die Feinde kommen / vnd wenn er auffwacht vnd siehet daß er sicher ist / so ist jhm als der aus der Schlacht entrunnen ist / vnd ist

wun-

wunder froh/ daß die Furcht nichts gewesen ist. Und der vbelgeplagte doch gedültige Mann Hiob sagt/ in seinem Buch im 7. capit. Der Mensche muß jmmerdar im Streit seyn auff Erden / vnd seine Tage seyn wie eines Taglöhners: Iob.7.v.1.

Dahero denn Moses im 90. Ps. schleust/ daß wenn dis vnser Leben auffs köstlichste gewesen ist / so ist es eytel Mühe vnd Arbeit gewesen: Pfal.90.v.10.

Disselbe alles befindet ein jeglicher frommer Christ aus eigener Erfahrung war seyn: Nicht allein wegen der Arbeit des Eusserlichen Beruffs / da der eine mit der Hand der ander mit Verstand zuschaffen/vnd ein jeder der sich dessen/ was jhme der HErr zu thun befohlen / wil getrew vnd fleissig annehmen/die Distel vnd Dorne/den Schweiß des Angesichtes/ so Gott vmb der Sünde willen / auff die Arbeit dieses Beruffs gelecht heuffig befindet: Syr 3.v.22. Gen 3.v.18.19.

Sondern auch vnd vielmehr im Beruff des Christenthumbs/ wegen des beschwerlichen gefehrlichen Kampffs oder Streites des Fleisches vnd des Geistes so sich bey den Wiedergebornen in allen Vbungen der Gottseligkeit findet / vnd denen so sich befleissigen Gott mit ernst zu dienen / dermassen verdrieß- Gal.5.v.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn770471447/phys_0019
DFG

drißlich/daß sie mit Paulo offt ruffen/ Ich elender Mensch/wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? Wie auch wegen anderer zufelliger Plagen vnd Elendt/ so einem Christen dermassen heuffig zuhanden stossen/ daß er mit Assaph aus dem 73 Psalm wol sagen mag: Ich bin geplaget täglich/ vnd meine Züchtigung ist alle Morgen dar.

Rom. 7. v. 24.

Psa. 73. v. 14.

Beschreibung der Ruhe vnd Seligkeit derer die im HErrn sterben.

Die aber so im HErrn sterben/ ruhen von solcher Arbeit vnd seynt selig: Denn wenn solcher Menschen Seel durch den Todt vom Cörper abscheidet/ wird sie von den heiligen Engeln geführet in Abrahams Schoß/ das ist/ in den seligen Orth vnd Vorsamlung/ derer die in diesem Lebende in den Fußstapffen des Patriarchen Abrahæ gewandelt/ vnd also von hinnen gescheiden seyn: Sie ist gerechtfertiget/ das ist/ gereiniget von der Sünde/ vnd in jhr das Ebenbild Gottes/ in welchem sie anfenglich in jhren ersten Eltern erschaffen/ wiederumb auffgerichtet vnd bestätiget: Ist von allem Menschlichen Elende/ alßden dermassen befreyet/ daß sie auch keine Quale anrühret/ deßhalben Joanni diß Heufflein in der Offenbahrung wird gezeiget/ also/ daß sie weisse Kleider an haben/ vnd Palmen-

Luc. 16. v. 22.

Rom. 6. v. 7.

Sap. 3. v. 1.

menzweige in jhren Henden / da weisse Kleider bedeuten Heiligkeit/Reinigkeit/ Palmenzweige Sieg vnd Vberwinnung alles Elendes/ deme sie in diesem Leben vnterworffen gewesen: Sie ist bey jhrem HErrn Christo / vnd wirt getröstet/ hat jhre lustige Frewdengeschefte an der contemplation vnd Betrachtung des Wesens vnd Willens Gottes/des HERRN Christi Person/ dessen Wunder vnd Gnadenwercke die er seiner außerwehlten Kirchen bezeiget hat / noch bezeiget/vnd ferners in Ewigkeit bezeigen wirt / discuriret hirvon nach jhrer Arth/mit den andern Glidmassen dieser seligen Vorsamblung / lobet vnd preiset deßwegen Gott vnd den HERRN Christum / wie solches Joanni in seiner Offenbahrung im 5 vnd 7 Capitt. gezeiget wirt: Vnd solcher Arbeit wirt sie nicht müde oder vberdrüssig/sonder ist jhr immer new / je lenger sie dieselbe treibet/je grössere Lust hat sie dieselbe ferners zutreiben/denn Gott ist alles in jhr/das ist/ er theilet jhr den Reichthumb seiner Güte dermassen heuffig mit / daß sie ausser seiner Anschawung vnd empfindung seiner Hulde nichts anders zu jhrer högsten Seligkeit bedarff: Vnd in solchem seligem ruhesamen frewdenreichen Zustandt erwartet

Apoc. 7. v. 9.

Phil. 1. v. 23.
Luc. 16. v. 25.

1. Cor. 15. v. 28.

Apocalip. 6. v. 10. 11.

wartet sie der Aufferstehung jhres Cörpers.

Vnd ob gleich solcher Menschen Cörper hier auff Erden bleibt / wegen der Sünde ins Grab gelegt / darin von Würmen vorzehret / zu Aschen vnd Erden wirt: So hat doch der HErr Christus durch sein Begrebnis / solcher Leute Begräbnis also außgeputzet / gereiniget vnd geweihet / daß es jhnen ist eine Ruhe vnd Schlaffkammer darin der Cörper ruhet / von wüten der

Es. 26, v. 56.

Sünde vnd aller Arbeit dieses Lebens / sich verbirget vor dem Vnglück / daß vber die lebendige Gottlose Welt gehet: Daß die Verwesung jhnen ist eine Reinigung vnd Leuterung von aller Sünde / Schwachheit / Gebrechligkeit vnnd Heßligkeit so er in diesem Leben an sich gehabt. Es bewahret jhme auch Gott / vermüge seiner

Psal. 34, v. 21.

Vorheissung / alle seine Gebeine / daß der nicht eins zerbrochen wirt / vorstehet / also daß es nicht am Jüngsten Tage solte wieder hervor kommen / oder ohne seinen Willen: Vnd wirt jhn der HErr Christus am Jüngsten Tage / aus solchem Grabe in grosser Herrligkeit vnd Klarheit / daß

1. Cor. 15. v. 42. & seq. Matth. 13. v. 43.

sie werden leuchten wie die Sonne / vnd den heiligen Engeln in Herrligkeit vnd Eigenschafften

Matth. 22. v. 30.

gleich seyn / aufferwecken / mit der Seelen voreinigen /

ungen/vnd also die so im HErrn gestorben/ gantz mit Leib vnd Seel in dem volligem Besitz vnd ewigen Genieß solcher Seligkeit/ die kein Auge gesehen/ kein Ohr gehöret/ vnd in keines Menschen Hertze gekommen/vorsetzen. 1.Cor.2.v.9.

Vnd zwar/daß denn wol zu mercken/kommen die so im HErren sterben/ zu solcher Ruhe vnd Seligkeit/von nun an/ sagt allhier der heilige Geist/das ist/ ohne verzug/ also daß keine zeit zwischem jhrem Tode vnd solcher Ruhe vnd Seligkeit ist/ Immassen auch solches die Verheissung/ so der HERR Christus dem bekehrten Schecher thut beweiset/ Heut/ spricht er: Wirstu mit mir im Paradiß seyn/ Luc.23.v.43. Zu solcher Ruhe vnd Seligkeit kommen sie alßbald nach dem Tode.

Das ander/ daß der heilige Geist hir von denen so im HErrn sterben/ aussaget/ist: Jhre Wercke folgen jhnen nach: Vnd dasselbe vornemblich auff dreyerley Weise: Erstlich in deme daß die so im HErrn gelebet vnd gestorben/nach jhrem Tode wegen jhrer Gottseligkeit/Gutthaten vnd nützlichen vorrichtungen/ von dem lebendigen werden gerühmet/ vnd wirt also an jhnen erfüllet was Salomon Proverb. 10. saget. Das Gedechtnis des Gerechten bleibet im Segen: Ein solch gut Gedechtnis/ ist köstlicher als Prov. 10.v.7. Prov. 22.v.1. 2. Daß jhnen jhre Wercke nachfolgen. 1. Durch ein Ehrliches Gerüchte.

groß Reichthumb / vnd die aller Ehr vnd Herrligsten epitaphia vnd Denckzeichen der Verstorbenen.

2. Durch Beförderung ihrer Kinder.

Vors ander / folgen jhnen jhre Werck auch / also nach / daß jhre Kinder jhrer Gottseligkeit vnd rühmlichen Thaten genieſſen: Einmahl bey dem lieben Gott / als welcher vorheiſſet deren / die jhn lieb haben / Kinder gutes zuthun ins tauſende Glied: Daher der 112 Psalm ſaget / das Geſchlechte der frommen wirt geſegenet ſeyn. Darnach auch bey den Menſchen die ſich offtmals der Kinder vmb der Eltern willen annehmen vnd jhnen gutes thun / darhin David ſiehet im 37 Psalm / da er ſpricht: Ich bin Jung geweſen vnd Alt worden / vnd habe noch nie geſehen / den Gerechten verlaſſen / oder ſeinen Samen nach Brodt gehen / verſtehet alſo / daß nicht gute Leute von Gott erwecket ſich gefunden / die ſich jhrer angenommen.

Exod. 20. v. 6. u.

Psal. 112. v. 2.

Psal. 37. v. 25.

3. Am Jüngſten Tage vnd im Ewigen Leben.

Vors dritte / vnd am allermeiſten werden jhnen jhre gute Wercke folgen am Jüngſten Tage vnd im ewigen Lebende / in deme daß der HErr Chriſtus dieſelben / ſonderlich die Wercke der Barmhertzigkeit ſeinen geringſten Gliedtmaſſen bezeiget / als Zeugen des Glaubens wil offent-

Matth. 25. v. 34. & ſeq.

offentlich rühmen / vnd sie jhnen im ewigen Leben reichlich belohnen: Denn ob wol das ewige Leben / in sich ein pur lauter Gnadengeschenck Gottes ist / so er gibt im Christi willen / allen so an jhn gleuben / Rom. 6. Die gute Wercke der Wiedergebornen als in sich vnvollenkommen / Es. 64. Vnd pflichtschuldig / Luc. 17. v. 10. nichts vordienen / so hat dennoch Gott aus Gnaden vorheissen / in solchem ewigen Leben / der seinigen gute Wercke aus Gnaden zubelohnen / als da der HErr Christus Matth. am 5. cap. spricht: Seidt frölich vnd getrost / es sol euch im Himmel wol belohnet werden / vnd Paulus spricht 1. Timoth. 4. Die Gottseligkeit ist zu allen dingen nütze / vnd hat die vorheissung dieses vnd des zukünfftigen Lebens.

Rom. 6. v. 23.

Matth. 5. v. 12.

1. Tim. 4. v. 8.

Wer nun dieser kurtzen vnd einfeltigen Erklerung / vorgelesens Spruchs nur etzlicher massen fleissig zugehöret / der wird ohn mein Erinnerung gar wol verstehen / daß dieser Text gantz reich von Lehren / Trost vnd Vermahnungen / aber wir wollen aus Liebe / zu der kürtze nur eine Vormahnung vnd Trost mehr berühren / als nach Gebühr erkleren:

Die Vormahnung sol diese seyn: Dieweil

D. 1. Vermahnung im HErrn zu leben vnd zu sterben.

die so im HErrn sterben/ so grosse Seligkeit vnd edle Ruhe gewiß vberkommen/ so sollen vnd wollen wir so nach eusserstem Vermügen darnach streben / daß wir vnter solcher Zunfft seyn mügen: Seint wir doch von Natur sonsten also geartet/ daß wir nach deme/ so wir vormeynen vns nützlich zuseyn/ nach eusserstem vermügen trachten/ da wir doch offt im vrtheilen jrren / in deme wir das vor gut vnd nützlich erkennen/ daß doch in der Warheit böß vnd schedlich ist. Wenn denn nun die Göttliche hohe Majestat / welche die Weißheit selbst ist/ allhier ohne mittel selbst außspricht/ daß vnser höchste Wolfahrt stehe in deme / daß wir im HErrn sterben: So sol billig keiner vnter vns sein Haupt sanffte legen/ er sey es denn gewiß/ daß er vnter denen sey/ die zu seiner Zeit durch Gottes Gnade im HErrn sterben werden.

Wollen wir aber vnter denen seyn / so müssen wir zuvor vns befleissigen / vnter denen zu seyn vnd bleiben die im HErrn leben: Denn es heist/ wol gelebet/ wol gestorben: Vnd Paulus Rom. 14. saget: Wenn wir im HErrn leben/ so werden wir auch zu seiner Zeit im HErrn sterben: Christus die Warheit selbst saget Luc. 12.

Rom. 14. v. 18

von

von dem Knechte welcher in steter Bereitschafft/ gegen die Ankunfft seines Herrn sitzet / vnd sich also befleissiget in dem HErrn zu leben/ warlich er ist selig/ es komme sein HErre wenn oder wie er wolle. Luc. 12. v. 38.

Es leben aber dem HErrn alle die / welche erkennen vnd betrachten / daß sie jhr Leben vnd alles was sie seyn vnd haben / einig vnd allein von Gott haben / vnd daß jhnen demnach auch nichts anders wolle gebüren / als jhr Leben vnd was sie haben / nach Gottes Wort vnd Willen zugebrauchen/ also/ daß sie im Beruff des Christenthumbs sich befleissigen / Gott nach seinem Wesen vnd Willen / Christum nach seiner Person vnd Ampt aus dem heiligen Wort Gottes recht zu erkennen/ an Christum zugleuben/ durch solchen Glauben der Krafft seines hogem vnd tewrem Vordienstes / zur vorgebung jhrer sünde / der Hulde Gottes vnd ewigen Seligkeit theilhafftig zu seyn / vnd aus solchem Glauben jhme / sich selbst / vnd alle jhr thun vnd lassen innerliches vnd eusserliches / zu einem jhm wolgefelligen Gehorsam zu opfferen / jhr Creutz gedültig zutragen / vnd wider des Teuffels / der Welt vnd jhres Fleisches anmuhten zusündigen tapffer

Beschreibung derer die im HErrn leben.

Rom. 12. v. 1.

tapffer zustreiten: Daneben auch im eusserlichen Beruff dieses Lebens sich befleissigen/ Gott vnd ihrem Negsten nütz vnd dienstlich zu seyn/ als die getrewen Haußhalter der mannigerley gnade Gottes/ vnd also den jhnen befohlnen Centner wol anzulegen: Ob diß wol alles vnd jedes nicht so vollnkommen bey jhnen ist/ als es wol nach dem Gesetze der heiligen Zehen Gebote Gottes seyn solte/ vnd sie auch wol von Hertzen wünscheten vnd begehrten/ daß es seyn möchte: Sintemal auch in den wiedergebornen Gnadenkindern Gottes/ allezeit in diesem Leben etwas hinterstellig bleibt/ von der verdorbenen Natur/ so die Schrifft das Fleisch nennet/ welches jmmer zum bösen reitzet vnd locket/ vnd zum guten treg machet/ vnd also dem heiligen Geiste/ welcher die Wiedergebornen zu obangezeugtem guten/ eusserlich im Wort/ vnd innerlich im hertzen treibet/ widerstehet/ daher sie es nicht so vollenkömlich machen können/ wie sie wol solten vnd auch nach dem Geiste wolten: Jedoch so ist es jhnen ein hertzlicher Ernst/ diesem allen fleissig nach zukommen/ dem heiligen Geiste zu gehorsam/ dem Fleische zu widerstreben/ thut jhnen wehe/ daß sie es nicht vollnkommen machen kön-

1. Pet. 4. v. 10.

Matth. 25. v. 14. & seq.

Jacob. 1 v. 14. Eb. 12. v. 1.

Rom. 8. v. 14.

Gal. 5. v. 17.

können / bitten vorzeihung desselben vmb des Vordienstes Christi willen / vnd befleissigen sich den alten Menschen je lenger je mehr zu tödten / vnd am newen stercker zu werden. Rom. 6. v. 6. & seq.

Nach dieser kurtzen einfeltigen Beschreibung / wolle ein jeglicher vnter vns sich selbst forschen vnd prüeffen: 2. Cor. 13. v. 5.

Sagt dirs dein Hertze / daß du biß dahero also im HErrn gelebet / so erfrewe dich / dancke Gott vor die gegenwertige Gnade / vnd vorgewissere / dich aus der gegenwertigen / der zukünfftigen / daß der Gott der das gute in dir angefangen / werde es auch in dir erhalten / vnd biß an deinen Abschied vollnenden / denn er ist getrew / 1. Cor. 1. v. 8. 9.
seine Gaben vnd seine Beruffung mögen jhm nicht gerewen / doch mustu dich zu den Mitteln halten / durch welche er solche verliehene Gnade vnnd Beruff in dir erhalten wil / als / zum heiligen Worte Gottes / Hochwürdigen Sacramenten vnd andechtigem Gebete / vnd geistlichem wachen / so wirstu durch seine Gnade in jhm bleiben vnd sterben / vermüge seiner hochtröstlichen verheissung / Joh. 10. Meine Schafe hören meine Stimme / vnd ich kenne sie / vnd sie folgen mir / vnd ich gebe jhnen das ewige Le- Rom. 13. v. 29. Joh. 10. v. 27. & seq.

ben/vnd sie werden nimmermehr vmbkommen/ vnd niemand wird sie mir aus meiner Hand reissen/der Vater der sie mir gegeben hat/ ist grösser denn alles / vnd niemand kan sie aus meines Vaters Hand reissen/ Ich vnd der Vater seynt eins.

Sagt dir aber dein Hertz / daß du biß dahero nicht im HERRN / sonder vielmehr deinem Fleisch / dem Teuffel vnd der Welt gelebet: So sey trewlich gewarnet / daß du jo den Reichthumb vnd Langmütigkeit Gottes / an dir vnd deines gleichen biß dahero beweiset / nicht fortfahrest zuverachten / vnd gedenckest / Ich habe wol ehr gesündiget/ vnd mir ist nichts böses wiederfahren / drumb wil ichs dißmahl auch noch wagen/Gott ist barmhertzig/ er wird mich nicht so sehr straffen / ob ich gleich sündige: Das heist vnd ist Gottes seiner gespottet / welches zuletzt nicht vngestraffet bleibet/ immassen die wesentliche Weißheit des Vaters schrecklich trawet/ Prov. 1. Weil ich ruffe vnd jhr wegert euch / ich strecke meine Hand aus / vnd niemand achtet darauff / vnd lasset fahren allen meinen Rath/ vnd wollet meiner Straffe nicht/ so wil ich auch lachen in ewrem Vnfall / vnd ewrer spotten/

Syr. 5. v 4. 6.

Gal. 6. v. 7.

Prov. 1. v. 24. & seq.

wenn

wenn da kömpt/ daß jhr fürchtet/ wenn vber euch kömpt wie ein Sturm / was jhr fürchtet / vnd ewer Vnfall als ein Wetter / wenn vber euch Angst vnd Noth kümpt. Denn werden sie mir ruffen/ aber ich werde nicht antworten / sie werden mich frühe suchen/ vnd nit finden/ etc. Sonder heut / heut/ wenn du des heiligen Geistes Stimme eusserlich im Worte / oder innerlich in deinem Hertzen/ in deme er dir durchs Wort das Hertze rühret/ höreſt/ vnd also vor der Thür deines Hertzen anklopffet / vnd seine Gnade zur Busse darbeut/ so wache auff aus dem Schlaffe der Sicherheit/ erkenne wie vbel du daran gethan/ daß du biß daher also sicher/ dir selbst/ dem Teuffel vnd dieser Welt gelebet / laß es dir hertzlich leidt seyn / bitte von Hertzen Verzeihung vmb des Vordienstes JEsu Christi willen/ vnd befleissige dich hinführo so viel mehr vnd fleissiger dem HErrn zu leben / so wird vnd wil Gott dir auch hold vnd gnädig seyn / vermüge der zuvoraus Ezech. 18. angezogenen tröstlichen Verheissung / vnd also kanstu auch ferners gewiß seyn / daß du durch seine Gnade werdest im HERRN sterben.

Eb. 3. v. 8.

Apoc. 3. v. 20.

Eph. 5. v. 14.

Wenn wir dieser Vermahnung fleissig

D. 2. Trost wider den Todt.

nachkommen / so haben wir auch den Trost ferners aus vorgelesenen Spruche / daß wir / die wir im HErrn leben / vns vor dem Tode nicht dürffen entsetzen / sintemal er vns kein Schade / sonder vmb Christi willen ein Gewin / ein Ende alles Menschlichen Elendes / vnd ein Eingang zur ewigen Seligkeit ist / dürffen demnach demselbigen nur frewdig entgegen gehen / vnd mit Simeone vnd Paulo sagen:

Phil. 1. v. 21.

Joh. 5. v. 24.

Ich hab hier wenig guter Tag /
Mein täglich Brodt ist Müh vnd Klag /
Wenn mein Gott wil / so wil ich mit /
Hinfahrn in Fried /
Sterbn ist mein Gwin vnd schad mir nicht.

Das sey also ein kurtze einfeltige Erklerung vorgelesenes Spruches.

Ehrengedechtnis des Verstorbenen.

DArauff wollen wir eine kurtze warhaffte Erinnerung thun / von dem Christlichem Leben vnd seligem Abschiede / des Weiland Edlen Gestrengen vnd Ehrenvesten Hans Daldorff Seligen.

Junckher Hans Daldorff Seligen / Vrsprung vnd Geschlechte.

Vnd Erstlich was sein Geschlechte belanget /

get / ist E. L. bekant / daß das Geschlechte der Daldorffen dieses Orthes ein altes / berümbtes Adelich Geschlechte / Immassen solches newlich der Ehrwürdige vnd hochgelahrte Herr Nicolaus Petræus der heiligen Schrifft Doctor vnd des Ratzburgischen Bisschoffthumbs Superintendens in denen / bey Begräbnis / der Weiland Ehrwürdigen / Edlen / Gestrengen vnd Ehrenvesten Herrn Heinrich Daldorffen / Thumb-Probsten des Stifftes Ratzeburg / vnd dessen Bruders Juncker Henning Daldorff Seligen / gehaltenen vnd nachmals durch den Druck publicirten Leichpredigten / von dem ersten Vrsprung an / ohne zweiffel aus alten Historischen verzeichnissen / diesem Geschlechte zu sonderlichem Ehrengedechtnis / hat angezeiget vnd hervor gegeben: Vnd weil solche Predigten den anwesenden vnter den Henden / wil ichs allhier mit E. L. Vordruß nicht wiederholen / sonder sie zu denselben remittiret haben.

Seiner Ehrenveste Vater ist gewesen / der Weiland Edle / Gestrenge vnd Ehrenveste Heinrich Daldorff zu Woterssen Erbgesessen: Die Mutter Catharina von Opperhusen: Deren

Cörper beyde hir vor dem Predigstule in jhren Schlaffkammern ruhen.

Von des Vaters wegen / ist die Großmutter eine von den Viereichen/die Eltermutter eine von dem Staken/die Vber Eltermutter eine von Bibow.

Von der Mutter wegen / ist die Großmutter eine von Reehden / die Eltermutter eine von Jagow/die Vber Eltermutter eine von den Bocken von Nordtholdt.

Geburt. Aus diesen Vhralten Adelichen Geschlechten ist S. E. in diese Welt geboren/im 1541 Jahre nach Christi Geburt / den Mittwochen vor Marien Lateren: Vnd der Elteste gewesen unter Elff Brüdern/welche doch leider alle der Tod einen nach dem andern aus diesem Leben ohne Erben hinweg gerissen / daß von dieser linia doch nicht ein einiger Blutstropffe Männliches Geschlechtes mehr vbrig: Sehen also / daß es bey Vntergang vornehmer Adelicher Geschlechter auch war ist/ was Esa. 40. eine Stimme vom Himmel spricht: Alles Fleisch ist Hew / vnd alle seine Güte wie eine Blume auff dem Felde/ das Hew verdorret/die Blume verwelcket/ denn des HERRN Geist bläset darein.

Esa. 40. v. 6. & seq.

Ob

Ob er nun wol aus Adelichem Geschlechte geboren / so ist er dennoch nicht desto weniger in Sünden empfangen vnd gebohren / von Natur ein Kind des Zorns gewesen / vnd wie der Meister des Buches der Weißheit cap. 7. sagt / auch ein sterblicher Mensch / gleich wie die anderen / geboren vom Geschlechte des Ersten geschaffenen Menschen / vnd hat auch Odem geholet aus der gemeinen Lufft / vnd ist auch auffs Erdreich gefallen / daß vns alle gleich treget / vnd weinen ist auch gleich wie der andern seine erste Stimme gewest / vnd ist in Windlen aufferzogen mit sorgen (denn es hat kein Könin̄ einen andern Anfang seiner Geburt) sondern sie haben alle einerley Eingang in das Leben vnd gleichen Außgang: Daß S. E. Eltern wol vorstanden / vnd demnach jhn bald nach der Geburt zur heiligen Tauffe / als ein Badt der Wiedergeburt vnd Ernewerung des heiligen Geistes befodert / vnd nach seinem Großvater (der ein berümbter Kriegsman gewesen / dessen auch D. Chytræus in seinem Chronico lib. 7. l. 195. gedencket) Hans genant worden.

Pſal. 51 v. 7. Eph. 2. v. 3.

Sap. 7. v. 1. & seq.

Tauffe. Tit. 3. v. 5.

Vnd weil S. E. Eltern wol erwogen / was Salomon Prov. 22. saget: Thorheit stecket dem Kna-

Prov. 22. v. 15.

Kindheit. Knaben im Hertzen / aber die Ruthe der Zucht wird sie ferne von jhm treiben: Als haben sie jhn als er etwa das 6 Jahr seines Alters erreichet / ins Jungfrawen Kloster Walßrade zu seiner nahen Blutverwandtinnen / Jungfraw Annen von der Weide / die domals Domina in demselbigen Kloster gewesen / gethan / daselbst er in seinem Catechismo schreiben vnd lesen getrewlich vnterwiesen worden.

Im Achten seines Alters / hat sein Vater / jhn an den Niedersächsischen Hoff / bey der domalige junge Herrschafft vntergebracht / nebenst welchen er ferners biß ins vierdte Jahr instituiret worden.

Jugent. Vnd weil domals der Teutsche Adel sich der Kriegesübung sonderlich beflissen / vnd deßwegen auch bey frembden nationen berümbt vnd ansehentlich gewesen / Als hat jhn sein Vater (welcher auch ein versuchter Kriegsmann / vnd 15 Kriegß Züge sol mit gethan haben /) auch in solchem Stande aufferziehen wollen / vnd im 12 Jahr seines Alters mit sich in die Schlachtung / so Churfürst Moritz von Sachsen / vnd Landgraff Albrecht von Brandenburg / nebenst andern beiden theilen confæderirten Fürsten

anno

anno Christi 1553 den 9 Julii bey Siverhausen gehalten / mit sich genommen / vnd domals bey einen Vornehmen vom Adel / im Fürstenthumb Braunschweig Ludolff von Wenden / demselben auffzuwarten vntergebracht: Da er denn in Höfflichkeit dermassen zugenommen / daß er von dannen an den Königlichen Hoff in Dennemarck / der domals Königlichen Witwen auffzuwarten / befodert worden.

Männliches Alter.

Als nun S. E. Manbar geworden / hat er selbst dem Kriege ferners nachgezogen / vnd in 9 ansehnlichen Krieges Zügen mit gewesen: Ob er nun wol daselbst in grosser Gefahr / vnd mannicher küner Heldt bey jhm auffgegangen: So hat doch Gott jhn aus sonderlicher Gnade behütet / beym Leben erhalten / vnd zu einem ruhigern Stande befodert.

Denn als anno 1577 nach absterben seines Seligen Vaters die sämbtliche Brüder / jhres Vaters Vorlassenschafft getheilet / ist vnserem Seligen Junckern / der Väterliche Erbsitz Woterssen durchs Loß zugefallen: Vnd ist leider nur der ander Haußwirt / der allhier auff seinem Hoffe gewohnet vnd Haußgehalten / den S. E. Seliger Vater anfanges seiner Ehe / wie auch

alle Vorfahren / jhre Wonung vnd Sitz auff dem Fürstlichen Schloß Lowenburg gehabt/ vnd allhier zu Woterssen nur einen Meyerhoff vnd Fuerwerck gehalten.

Ehestand. Im Jahre 1581 den 17 Septembr: hat er sich mit der Weiland Edlen Ehr- vnd Tugentreichen/ domals Jungfrawen Margreten Bartold Pentzen/ auff Scharbow Erbgesessen Eheleiblichen Tochter / seines Alters im 40 vnd jhres im 18 Jahre / voreheliget / vnd mit derselben ins 29 Jahr in Ehelicher Liebe vnd Trewe gelebet:

Psal. 127. v. 3. Es hat auch GOtt / als dessen Geschenck vnd Gabe ein fruchtbarer Ehestand ist/ jhnen einen Sohn/ anno 1582/ verehret: Welcher in der heiligen Tauffe / nach seinen lieben Elter Vater vnd Vater Hans genant worden: Diesen haben sie sich beflissen / in der Zucht vnd Vermahnung zum HERRN auffzuerziehen / jhme anfenglich daheimb gelehrte præceptores gehalten/ vnd hernacher auff vnterschiedliche particular vnd universal Schulen vorschicket/ vnd nach seinem Stande Ehrlich vnterhalten: Gott/ der da gibt / daß die Jungen Knaben wolgerahten/ wie die Pfeile in der Hand eines Starcken/ hat

Ephes. 6 v. 4.

Psal. 127. v. 4.

auch

auch zu solcher Aufferziehung Gnade vorliehen / daß er in Gottesfurcht / Tugent vnd Geschickligkeit dermassen zugenommen / daß er ein nützlicher / Ehrenrümblicher Mann geworden / wenn jhm Gott / alß in dessen Händen vnser Lebenszeit stehet / diß Leben lenger gefristet. Psal. 31. v. 16.

Was sonsten / vnsers in GOTT ruhenden Junckern ferners Leben betrifft / gibt S. E. der Ehrwürdige vnd Wolgelahrte Herr Iohannes Erkardi Fürstl: NiederSächsischer General Superintendens vnd Pastor zu Lowenburg / mein vielgeehrter / freundlicher / hertzlieber Schwieger Vater / als der 23 Jahr sein Beicht-Vater allhier gewesen / hiermit diß öffentliche Gezeugnis / wie denn auch ich vor meine Person / als der ich in dieser Gemeine ins 18 Jahr ein Diener am Worte Gottes gewesen / jngleichen / daß dieselbe sich sehr fleissig zum öffentlichen Gottesdienste gehalten / also daß wenn S. E. daheimb vnd gesund sie nicht leichtlich denselben versaumete: Sang die Psalmen mit lauter Stimme mit / sonderlich ehe er in die Schwermütigkeit gerieth: Gebrauchte des hochwürdigen Abendmahls Christi / des Jahres zum wenigsten drey oder vier mahl: Wenn er sich nach

Christlicher Verhaltnis gegen den öffentlichen Gottesdienst.

ser Kirchen Gewonheit/ deßwegen des Sontages Morgens anzeigete / thate er ein solches Bekentnis/hat solche Wort vnd Gebehrde/ daß ich nichts anders als ein Bußfertiges Christliches Hertz an jhm spürete/ beklagte sich gemeinlich/ daß er die Vorheissung von Besserung des Lebens nicht so vollnkommen hielte/ wie er wol billig solte vnd auch wol gerne wolte: Er laß auch zu Hauß viel vnd fleissig in der Bibel / deren reinen außlegungen vnd anderen nützlichen Büchern/deren er denn eine ziemliche Anzahl hatte/ redete vnd discurrirte gerne / wenn er hierzu bequeme Leute bey sich hatte/ von Biblischen Geschichten vnd Religionsfragen.

Die Prediger

Vnd weil es/ meines erachtens / nicht wol müglich / daß einer der Gott vnd sein Wort von Hertzen liebet vnd ehret/ solte die Leute/ so Gott durch ordentliche Mittel darzu beruffen / sein heiliges Wort offentlich vorzutragen / vnd die von jhm eingesetzte Sacramente zuadministriren/wissentlich vorachten vnd vorfolgen / als befließ er sich / die Diener Göttliches Wortes in Ehren zuhalten/ vnd jhnen gutes zu thun: Hat auch diese Kirche vnd deren Diener also bedacht/ daß mans zu rühmen / vnd jm dafür zudancken.

Seine

Seine Landesfürstliche Obrigkeit hielt er in gebürendem respect, vnd befliß sich gegen dieselbe vnterthäniger gehorsamer Dienste / denn er / als einer in Gottes Wort belesener Christe / erinnerte sich dessen das Syrach saget / die so Gott fürchten / halten jhre Regenten in Ehren: Vnd des Spruchs Pauli / wer sich wider seine Obrigkeit setzet / der widerstrebet Gottes Ordnung / die aber widerstreben / werden vber sich ein Vrtheil empfangen?

Seine Landesfürstliche Obrigkeit.

Syr. 10. v. 24.

Rom. 13. v. 2.

Es hat auch vnser in Gott ruhender / gnediger Landesfürst vnd Herr / Christmilder hochlöblicher Gedechtnis / jhn deßwegen in Gnaden geliebet / vnd vor andern zu vornehmen Ehrenämptern herfür gezogen vnd gebrauchet / als / daß von Jhr F. G. er ein Zeitlang zum Fürstl: Stadthalter in Hadeln / hernacher zum Fürstl: LandRath / vnd Assessori des NiederSächsischen Consistorii mit Ehren vnd Ruhm gebrauchet / ist auch zum præsidenten des NiederSächsischen Hoffgerichtes von Jhr F. G. ernennet vnd verordnet worden.

Er hat lust zu moderirten Rathschlegen vnd ~~beginnen~~ / vormahnete auch andere nach vormügen darzu:

Seines gleichen.

Gegen seines gleichen hielt er sich freundlich / war jhnen mit Rath vnd That nach Gelegenheit zu dienste:

Rom. 12. v. 18.

So viel müglich vnd an jhm / befliß er sich mit jederman Friede zuhalten / fiel Jrrung vor / hatte er nicht lust mit jemand ausser oder vor Gericht zu haderen / wich viel lieber andern / vnd ließ den Schaden vber sich gehen.

Seine Vnterthanen.

Seine arme Vnterthanen regierte er / sonderlich diese letzte Jahr nicht auff Pharaonisch / vielweniger auff die Weise der Häupter in Juda / davon E. L. Exodi am 2 vnd folgenden / vnd Michea am 3 Capitteln zulesen: Sondern bescheidentlich nach Gleichheit / also daß er sie / was zu seiner Haußhaltung nötig zwar thun / vnd die gewöhnliche Pächte reichen ließ / messigte vnd ordnete es aber alles also / daß die armen Leute / bey jhrer schweren Arbeit / dennoch vor sich vnd die jhrigen auch ein Stück Brotes haben vnd behalten möchten: Welche vnvormügen wahren / in die grassirte er nicht durch Phalarische Mittel / sondern hatte mit jhnen Gedult / halff jhnen auch nach gelegenheit mit borgen vnd lehenen / daß sie in auffnehmen kommen möchten / welche in auffnehmen waren / hielt er

lieb

lieb vnd werth: Weil auch die Pächte bey seinem Gute groß / vnd der Kornbaw nicht so reich als vor Jahren / ließ er jeglichem pro rata etwas freywillig nach / hat auch hierüber eine Verzeichnis mit eigener Hand geschrieben / gemacht / vnd hinterlassen / mit ernstlichen begehren an seine Lehns Erben / daß sie solche seine donation, als auff Christliche Billigkeit gegründet / bey vermeidung Gottes Zorn vnd Straffen / nicht mögen vndüchtig machen: Ob nun vielleicht der ein vnd ander seiner Vnterthanen / solcher seiner Glind- vnd Gütigkeit mißgebrauchet / vnd sich darüber auff die faule Seiten gelegt / vnd muthwillige Schulden gemacht / so hat dennoch das meiste theil / sie mit dem danckbarem Hertzen erkand / jhme willig vnd getrewlich nach eusserstem vermögen das jhrige gethan / auch fleissig vor jhn in seiner Vngelegenheit oder Beschwerung gebetet / vnd dadurch / nebenst andern / ein grosses eraugetes Vnglück von jhm abgewendet / Immassen Gott wegen Wolthätigkeit an den Armen verheisset / im 41 Psalm: Wol deme der sich des dürfftigen annimbt / den wird der HErr erretten zur bösen Zeit / der HErr wird jhn bewahren / vnd beym Leben erhalten / vnd jhm lassen Psal. 41. v. 2. 3.

sen

sen wolgehen auff Erden / vnd nicht geben in seiner Feinde willen: Vnd vom allgemeinen Gebet frommer Christen / saget vnser HErr JEsus Christus selbst / Matth. 18. Ich sage euch / wo zween vnter euch eins werden auff Erden / warumb es ist daß sie bitten wollen / das sol ihnen wiederfahren / von meinem Vater im Himmel. Wie denn auch im gegentheil bey mir kein zweiffel / es halte ein ander davon was er wolle / daß die Seufftzen vnd Tränen der armen Leute / so von den Obern durch Tyrannischen Trangsal herausser gepresset werden / nicht ledig abgehen / wie Syrach im 35 Capittel bezeuget / die Tränen der Witwen (das ist / armer vnd von Menschen hülff vnd trostloser Leute) fliessen wol die Backen herab / sie schreyen aber vber sich / wider den der sie heraus dringet: Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolcken / vnd lest nicht ab biß es hinzu komme / vnd höret nicht auff / biß der Höchste darein sehe: Vnd der HErr wird recht richten vnd straffen vnd nicht vorziehen / noch die lenge leiden / biß er den vnbarmhertzigen die Lenden zerschmettere / vnd sich an solchen Leuten reche / vnd vertilge alle die jhn beleidigen / vnd die Gewalt der Vngerechten stürtze. Daß denn

Matth. 18. v. 19.

Syr 35. v. 18. & seq.

denn der Ægiptische Pharao mit seinen Tyrannischen Amptleuten vnd Stoppelvoigten wol empfunden / denen die Thränen vnd Seufftzen der armen bedrengten Jsraeliten / zehen schreckliche Straffen vber den Halß gezogen / vnd endlich im Rothen Meer gar versencket: Jngleichen haben die Seufftzen der armen betrengten Vnterthanen / den Häuptern in Juda das Chaldeische Kriegßheer vber den Halß gezogen / die jhnen das jhrige genommen / sie sambt jhren Weib vnd Kindern ohn alles erbarmen schrecklich gemetzelt / vnd welche lebendig geblieben / hinweg ins Babilonische Gefengnis geführet / dargegen die armen Bawleute / auff dem Lande in jhrem Vaterlande gelassen / etc.

Exod. 7. & seq.

Jerem. 52.

Diß verstund vnd erwug der Selige Juncker wol / vnd hat hierüber zu etzlichen malen mit mir nachdencklich Gesprech gehabt / welches ich hier öffentlich anzuziehen bedencken trage / vnd deßwegen sich vor der armen Leute Tränen vnd Seufftzen / sonderlich diese letzte Jahr / fleissig vorgesehen / thäte viel lieber der Sache zu wenig als zu viel.

Arme Leute.

Es theilete auch sonsten S. E. armen Leuten gerne mit / hatte nicht allein jmmer einen gewissen

wissen armen Menschen / den er Wöchentlich mit einem genandten vorsorgte/sondern da auch sonsten Haußarme kranicke Leute wahren / vnd seiner Hülffe begehrten / sandte er jhnen Gelt vnd Victualien : Ließ auch keinen Armen vor seinem Thor vnbegabet weggehen/ ob gleich alle Armen so davor kamen nicht gleichs schlages/ denn er erinnerte sich dessen / daß der HERR Christus sagt: Matth. 10. Wer einen Gerechten auffnimbt in eines Gerechten nahmen / der wird eines Gerechten Lohn empfangen : Vnd was jener löblich gesaget / wir wollen allen armen so vns zu handen kommen gutes thun / geschiehet dem HERRN Christo nicht in dem ein gutes / so geschiehet es jhm im andern oder dritten / vnd seyn es so viel desto gewisser / daß wir jhm in keinem etwas versagen.

Matth. 10. v. 41.

Es war auch der Selige Juncker kein Löw in seinem Hausse / vnd kein Wüterich gegen sein Gesinde / hielt zwar einen jeden darzu / daß er thun muste worzu er jhn verordnet / sonderlich vor seiner Schwachheit/ versorgete sie aber darneben mit milder Nothturfft an Essen vnd trincken / vnd gab einem jeden seinen verheissenen Lohn vnweigerlich vnd vnbezwacket/ war jhnen

Hoff- vnd Haußgesinde. Syr. 4. v. 35.

auch

auch sonsten nach gelegenheit beförderlich: Hielt auch wie ein Christlicher Haußvater / eine feine Haußkirche mit jhnen / in deme er jhnen aus der Bibel / vnd des Sonnabens das gewöhnliche Sontags Evangelium / aus des Musæi S. Postil nebenst dessen Außlegung / in der Fasten täglich die Passion / nebenst des Herrn Fischeri S. Außlegung / wie auch sonsten des Abends den Catechismum vnd die dieses Orths gebräuchliche Fragestücke / selbst vor laß / oder durch einen seiner Diener (wenn er darzu düchtige hatte) vorlesen ließ: Hielt sie ernstlich darzu / daß sie den öffentlichen Gottesdienst fleissig besuchen / vnd sich fluchens / schwerens / vnd anderer dergleichen Gottlosigkeit enthalten musten.

Wenn ich aber also S. E. in Ehren gedencke / ist nicht meine Meynung / jhn gantz Engelrein oder vollnkommen zu rühmen / Nein / es haben S. E. mit jhrem vorhaltnis auch freylich vnterschrieben den Spruch Pauli / hier ist kein vnterscheid / sie seyn allzumahl Sünder / vnd mangeln des Ruhms den sie an Gott haben sollen: Rom. 3. v. 23.

Weil ich aber / als ein Mensch / nichts anders / als ein recht bußfertiges Hertz am jhm ge-

spüret / vnd er also sein Leben beschlossen / halte ichs nach meiner Einfalt dafür / daß mir nit anders gebüren wolle / als allhier bey dieser gelegenheit walten zulassen / was Syrach saget: Deme der sich bessert rücke seine Sünde nicht auff / vnd gedencke daß wir alle noch Schuld auff vns haben / vnd den Spruch / von Abwesenden vnd Todten / sol man nichts als alles gutes sagen: Wollen demnach alles vnd jedes / was in seinem Leben vnebens vorgelauffen / mit seinem Cörper ins Grab setzen / vnd darin lassen vermodern vnd verwesen.

Syr. 8 v 5.

Schweres Haußcreutz im hohen Alter.

Es hat Gott der allerhöchste (dessen Hand wir alle vnterworffen) S. E. in seinem hohen Alter mit schwerem Creutze heimgesucht.

Den anno 1609 den 18 Decemb. starb sein einiger frommer Sohn / vnd zwar / welches diß Creutze so viel schwerer gemacht / ohn einigen Leibes Erben.

Vnd 20. Wochen hernach gleichsfalls seine hertzliebe Haußfraw: Wie schwer vnd schmertzlich nun hierdurch sein Hertz verwundet / kan ein jeglicher deme GOTT eine gewünschete Ehe vnd wolgerathene Kinder bescheret / bey sich selbst leichtlich ermessen:

Hierzu

Hierzu kam/ daß anno 1615 den 19 Maii/ auff seinem Hoffe ein plötzlich Fewersbrunst entstund/ die ihm 3. Zimmer oder Gebäwte in die Aschen legte.

Durch diese vnterschiedliche Vnfäll/ geriet er zu erinnerung vnd tieffer erwegung etzlicher vorhin verlauffener Geschichte/ vnd fiel darüber in eine grosse vnd gefehrliche Schwermütigkeit/ die den vorigen Vnfall weit vbertraff/ denn kein Wehe ist so groß als Hertzen Wehe. Syr. 25. v. 18.

Wie nun der liebe Gott ihn/ ohn zweiffel/ mit diesem Creutze/ vnter andern Vrsachen/ hirumb besuchet/ auff daß er sich in wahrer Bußfertigkeit viel mehr vbete/ Immassen Paulus bezeuget/ So wir vns selbst richteten/ so würden wir nicht gerichtet/ wenn wir gerichtet werden/ so werden wir von dem HERRN gezüchtiget/ auff daß wir nicht sambt der Welt verdampt werden: Also hat auch S. E. solchen Rath Gottes erkant vnd gehorsamblich gefolget/ seine Sünde hertzlich berewet/ dem lieben GOtt demütig/ vmb des Verdienstes Christi willen abgebeten/ sich der Besserung seines Lebens embsiglich beflissen/ in Gottes Worte vnd den hochwürdigen Sacramenten/ Trost vnd Erquickung 1. Cor. 11. v. 31. 32.

in der Angst vnd Mühe seines Hertzens gesucht/ vnd sich gedültig bezeiget: Ob wol bißweilen/ die in jhm hinterstellige verdorbene Natur/ hart vnd hefftig tumultuiret, vnd es dahero mit solcher vbung der Busse vnd Gedult in Schwachheit zugegangen/ hat er sich doch/ durch des heiligen Geistes Hülffe hernacher allewege wieder erholet/ was vorsehen/ gebüsset/ vnd endlich in in seinem Abschiede/ durch den Glauben an Christum/ den Sieg gegen die Sünde/ Todt/ Teuffel vnd Helle behalten/ vnd das Häuptgut der Seligkeit davon gebracht.

Syr. 38. v. 18. Prov. 17. v. 22. Syr, 30. v. 25. Kranckheit.

In solchem Streit vnd widerstrebe/ ist er gantzer 8 Jahr gewesen/ wie sehr er nun darin an seinem Leibeskräfften geschwechet/ ist leichtlich zuermessen/ denn des Hertzen Traurigkeit schwechet die Kräffte/ vertrocknet das Gebein/ vnd tödtet viel Leute.

Daher es denn im Außgange des nechstverflossenen 1622 Jahres/ den 16 Decemb. da es auff 2 Tage Jährig/ daß sein Seliger Sohn starb/ des Morgens frühe in eine schwere Ohnmacht gerathen: Als mir solches zuwissen gethan vnd jhn besuchet/ beklaget er sich daß er eine böse schlaflose Nacht gehabt/ vnd sich mit vielen

len seltzamen Gedancken geplaget hatte/begehrte darauff folgendes Tages die Communion/ da er denn in seiner Anzeigung oder Beicht/ ein feines Christliches Bekäntnis gethan/ vnd empfing darauff die absolution vnd das Abendmahl des HERRN mit Christlicher Andacht vnd Ehrerbietung: Von der Zeit an war er jmmer schwach/ wiewol nicht bettlegerich: Biß jhm im jetzigen 1623 Jahre/ den 27 Januarii/ abermal eine schwere Ohnmacht an kam/ da er sich alßbald in sein hierzu lange vorhin zugerichtetes Kranckenbettlein geleget: Als ich jhn in solcher seiner Schwachheit besuchete/ sagete er mit frölichem Angesichte/ Er hoffete/ der liebe Gott würde nun seines Elendes ein Ende machen/vnd jhn von hinnen fodern/ beschloß solche Rede mit Pauli worten/ Christus ist mein Leben/vnd sterben ist mein Gewinn: Vnd war ferners biß an sein Ende diß sein höchster vnd hertzlicher Wunsch/ daß jhm GOTT aus Gnaden vmb Christi willen seine Sünde vorziehen/ Gedult vnd einen Seligen Abschied aus diesem Leben vorleihen wolte: Vnd weil er vnd wir andere anwesende nicht anders vermuhteten/als daß Gott seinen Wunsch erfüllen/ vnd jhn abfodern würde/ Phil.1. v.21.

würde / als communiciret er den 3 Februarii, gegen Nacht abermal: Von der Zeit an war nun / nebenst dem WolEdlen Gestrengen vnd Ehrenvesten Heinrich Wackerbarten / dessen Haußfrawen / vnd der Edlen Ehrntug: Frawen Spörckeschen (welche alle vnd jede jhn denn in seiner Kranckheit nicht anders als jhren Vater gepfleget) Ich mehrentheils biß an sein Ende vmb jhn / da jhm denn nicht allein Abends vnd Morgens / die gewönlichen Gebete aus des Musculi Bettbüchlein / dessen er bey seiner Gesundheit gewohnet / sondern auch sonsten so wol bey Nacht als bey Tage / wenn es die Gelegenheit gab / andere schöne Geistreiche meditationes vnterschiedlicher authorum von dem Leiden vnd Tode Christi / wahrer Busse / Bereitschafft zum seligem Abschied aus diesem Leben / vnd dergleichen bey solchem Zustande / bequemen Materien wurden gelesen / auch sonsten Christliche Vnterredung mit jhme gehalten / da er allzeit mit gefaltenen Henden vnd entblöstem Häupte fleissig zuhörete / die Wort der Gebete nachsprach / daß seine zu den Biblischen Geschichten / so vorlieffen sagte / vnd sich zu nütze machete.

Solte

Solte ich allhier nur die vornembsten Gebete/Sprüche vnd Gespreche so vor lieffen/nach einander erzehlen/ würde ich mit zwey oder drey Stunden nicht zukommen: Daß ich aber aus vielen nur eins melde/vnd damit schliesse/ Etwa eine Vierentheil Stunde vor seinem Ende/ sprach er diese Wort so starck er jmmer vor Schwachheit konte/mit sonderlicher ernster bewegung/ Ich bitte dich du barmhertziger/gnädiger Gott/du wollest mir vmb deines lieben Sohnes meines HERRN JEsu Christi willen meine Sünde vergeben/ mir gnädig seyn/ vnd mich ewig selig machen/Als ich jhm darauff antwortete/ dessen solte er gewiß seyn/ denn das sagte jhm Gott in seinem Worte des Evangelii zu/ vnd hette es jhm der HERR Christus in der Tauff vnd Hochwürgem Abendmahl vorgewissert/ vnd solcher meynung etzliche Sprüche anzog/ auff jhn applicirte, vnd die Krafft der hochwürdigen Sacramenten erklerte/ vnd gleicher massen auff jhn applicirte, sprach er darauff zu zweyen mahlen mit hertzlichen seufftzen/ Amen/Amen das werde war/etc. Nach der zeit redete er zwar meines behaltens nit mehr laute/ es war aber gleichwol die Vernunfft vnd Gehör

noch alles da/denn als ich ihm etzliche zu solchem Zustand kurtz vnd dienliche Gebet vnd Sprüche vorsagte / regte er noch allezeit dem Mund vnd neigete das Häupt/vnd ist gewiß/daß nach dem sich die Vernunfft vnd Gehör legte/er nicht vielmehr vber zehen mahl Odem holete / vnd entschlieff also ohn alles Vngeberde / In diesem 1623 Jahre/ am 14 Tage des Monats Februarii/des Abends vmb 6 Vhr/als er in dieser Welt 81 Jahr 5½ Monat vnd 2 Tage gelebet.

Todt vnd Absterben.

Aus dieser Erzehlung wollen wir nun schliessen/daß der S. Juncker im HERRN gestorben/vnd demnach aus vieler Gefahr / Mühe/Sorge/vnd Angst zur Ruhe gebracht / der Seelen nach bey vnserem HERRN JEsu Christo in himlischer seliger Frewde vnd Wonne lebe/ vns die er in diesem Leben verlassen/aus solchem seligen Leben zu ruffe / wir sollen so geflissen seyn im HERRN zu leben / auff daß wir einmahl mögen im HErrn sterben / vnd im in solche selige Ruhe vnd Frewde versamlet werden : Seinen todten Cörper wollen wir nun ferners in die von ihm zugerichtete vnd bereitete Schlafkammer/ zu den Todtengebeinen vnd Aschen seiner hertzlieben Haußfrawen vnd Sohns versetzen / vnd dar-

darin lassen ruhen biß an den Jüngsten Tag/ da jhn der HERR Christus auch wird durch seine Allmechtige Stimme erwecken/ mit der Seelen vereinigen/ vnd also den S. Junckern gantz mit Leib vnd Seel in die ewige Seligkeit versetzen/ da er wird haben/ sambt allen Außerwehlten Gnaden Kindern Gottes/ Frewde die Fülle vnd lieblich wesent ewiglich. Psal. 19. v. 11.

Phil. 2. v. 13.

Luc. 11. v. 13.

Jmmittels wollen wir Gott der da in vns schaffet/ das wollen vnd vollnbringen nach seinem Wolgefallen/ der auch seinen heiligen Geist wil geben/ allen die jhn darumb bitten/ von Hertzen anruffen/ Er wolle vns Gnade verleihen/ daß wir mögen in dem HERRN leben vnd sterben/ auch endlich der ewigen Seligkeit theilhafftig werden: Vnd demnach ein Andächtig Vater vnser mit einander beten/ ꝛc.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn770471447/phys_0056
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn770471447/phys_0060
DFG

darin lassen ruhen biß an den Jüngsten
jhn der HERR Christus auch wird dur
Allmechtige Stimme erwecken/mit der
vereinigen / vnd also den S. Junckern ga
Leib vnd Seel in die ewige Seligkeit ve
da er wird haben / sambt allen Außerw
Gnaden Kindern Gottes/ Frewde die Fi
lieblich wesent ewiglich.

Jmmittels wollen wir Gott der da
schaffet / das wollen vnd vollnbringen n
nem Wolgefallen/der auch seinen heilige
wil geben/allen die jhn darumb bitten/ vo
tzen anruffen / Er wolle vns Gnade ver
daß wir mögen in dem HERRN leben v
ben/auch endlich der ewigen Seligkeit th
tig werden : Vnd demnach ein A
dächtig Vater vnser mit ein-
ander beten/ ꝛc.

19. v. 11.

2. v. 13.

11. v. 13.